

LIBER II

1.
Cum esset Caesar in citeriore Gallia (exercitusque) ¹
in hibernis, ita uti supra demonstravimus, crebri ad
eum rumores adferebantur, litterisque item Labieni
certior fiebat omnes Belgas, quam tertiam esse Galliae
partem dixeramus, contra populum Romanum con-
iurare obsidesque inter se dare. coniurandi has esse ²
causas: primum, quod vererentur, ne omni pacata
Gallia ad eos exercitus noster adduceretur; deinde, ³
quod ab nonnullis Gallis sollicitarentur, partim qui, ut
Germanos diutius in Gallia versari noluerant, ita po-
puli Romani exercitum hiemare atque inveterascere
in Gallia moleste ferebant, partim qui mobilitate et
levitate animi novis imperiis studebant; ab nonnullis ⁴
etiam, quod in Gallia a potentioribus atque iis, qui ad
conducendos homines facultates habebant, vulgo re-
gina occupabantur, qui minus facile eam rem imperio
nostro consequi poterant.

2.
His nuntiis litterisque commotus Caesar duas legio- ¹
nes in citeriore Gallia novas conscripsit et ineunte
aestate in ulteriorem Galliam, qui deduceret, Quin-
tum Pedium legatum misit. ipse cum primum pabuli ²
copia esse inciperet, ad exercitum venit. dat negotium ³

BUCH II

Zweites Kriegsjahr (57 v. Chr.)

Als Cäsar, wie berichtet, in Oberitalien und das Heer im Winterquartier war, vernahm er wiederholte Gerüchte und fand sie durch Meldungen des Labienus bestätigt, daß die Belger geschlossen – wie schon erwähnt, bewohnen sie den dritten Teil Galliens – gegen das römische Volk sich auflehnten und untereinander Geiseln stellten. Ihre Verschwörung habe folgende Gründe: Erstens fürchteten⁸¹⁾ sie, unser Heer werde nach Unterwerfung des ganzen übrigen Gallien gegen sie marschieren. Sodann würden sie von einigen Galliern aufgehetzt. Teils seien dies Männer, die, wie sie ein weiteres Verbleiben der Germanen in Gallien nicht hatten dulden wollen, darüber empört seien, daß jetzt das römische Heer bei ihnen überwintere und sich in Gallien einniste. Teils seien es Leute, die bei ihrer leichtsinnigen Unbeständigkeit eine Änderung der herrschenden Verhältnisse erstrebten. Auch gebe es einige, die infolge unserer Herrschaft weniger leicht ihr eigenes Ziel erreichen könnten. Strebten doch allgemein in Gallien die Einflußreichen und die, welche die Mittel zur Anwerbung von Söldnern hatten, nach der Herrschgewalt.

Auf Grund dieser Nachrichten und Meldungen hob Cäsar in Oberitalien zwei neue Legionen⁸²⁾ aus und schickte sie unter Führung des Legaten Quintus Pedius zu Beginn der wärmeren Jahreszeit nach Gallien. Er selbst erschien beim Heere, als das Grünfutter auf den Feldern in ausreichender Menge vorhanden war. Den Senonen⁸³⁾ und übrigen gallischen Nachbarn der

Senonibus reliquisque Gallis, qui finitimi Belgis erant, uti ea, quae apud eos gerantur, cognoscant seque de his rebus certiore faciant. hi constanter in unum locum con-
 tiaverunt manus cogi, exercitum in unum locum con-
 duci. tum vero dubitandum non existimavit, quin ad
 eos proficisceretur. re frumentaria provisa castra mo-
 vet diebusque circiter xv ad fines Belgarum pervenit.

3.

Eo cum de improviseo celeriusque omnium opinione venisset, Remi, qui proximi Galliae ex Belgis sunt, ad eum legatos Iccium et Andecumborium primos civitatis miserunt, qui dicerent se suaque omnia in fidem atque potestatem populi Romani permittere neque se cum reliquis Belgis consensisse neque contra populum Romanum omnino coniurasse paratosque esse et ob-
 sistentes dare et imperata facere et oppidis recipere et frumento ceterisque rebus iuvare; reliquos omnes Belgas in armis esse Germanosque, qui cis Rhenum incolant, sese cum his coniunxisse tantumque esse eorum omnium furorem, ut ne Suessiones quidem fratres consanguineosque suos, qui eodem iure et isdem legibus utantur, unum imperium unumque magistratum cum ipsis habeant, deterere potuerint, quin cum iis consentirent.

4.

Cum ab his quaereret, quae civitates quantaque in armis essent et quid in bello possent, sic reperiebat: plerosque Belgas esse ortos a Germanis Rhenumque antiquitus traductos propter loci fertilitatem ibi consedis Gallosque, qui ea loca incolerent, expulisse solosque esse, qui patrum nostrorum memoria omnia Gallia vexata Teutonos Cimbroque intra suos fines ingredi prohibuerint; qua ex re fieri, uti earum rerum memoria magnam sibi auctoritatem magnosque spiritus in re militari sumerent. de numero eorum omnia

Belger trug er auf, alle Vorgänge bei ihnen auszukundschaften und zu melden. Übereinstimmend berichteten diese, daß man Truppenverbände aushebe und die Streitmacht an einem Ort zusammenziehe. Da glaubte Cäsar wirklich nicht mehr zögern zu dürfen, gegen sie zu Felde zu ziehen. Er sorgte für den Proviant, brach auf und erschien in ungefähr 15 Tagen an der belgischen Grenze.

Als er dort unversehens und über aller Erwarten schnell eintraf, schickten die Remer⁸⁴), die belgischen Nachbarn Galliens, ihre Fürsten Iccius und Andecumborius als Gesandte zu ihm mit folgender Erklärung: Sie lieferten sich und alle ihre Habe dem mächtigen Schutze des römischen Volkes aus; sie hätten mit den übrigen Belgern keine gemeinsame Sache gemacht und sich überhaupt nicht gegen das römische Volk aufgelehnt; sie seien bereit, Geiseln zu stellen, Cäsars Befehle auszuführen, ihn in ihren Städten aufzunehmen und mit Getreide und auch sonst zu unterstützen. Alle übrigen Belger ständen unter Waffen; die Germanen diesseits des Rheins hätten sich mit ihnen verbündet. So groß sei die Begeisterung all dieser, daß sie selbst nicht einmal die Suessionen⁸⁵), ihr Brudervolk, mit dem sie unter gleichem Gesetz und Recht ständen und gleiche Führung und Verwaltung hätten, davon hätten abhalten können, mit diesen zusammengehen.

Als Cäsar sie fragte, welche und wie große Stämme es seien, die unter Waffen ständen, und was sie im Kriege leisteten, stellte er folgendes fest: Die meisten Belger stammten von den Germanen ab, seien vor grauer Zeit über den Rhein gekommen, hätten sich dort wegen der Fruchtbarkeit des Bodens festgesetzt, die ansässigen Gallier verdrängt und, als zur Zeit unserer Väter ganz Gallien von den Cimbern und Teutonen heimgesucht wurde, als einzige diese am Eindringen in ihr Land gehindert. Daher komme es, daß sie sich in Erinnerung daran in militärischen Dingen große Wichtigkeit und lebendigen Unternehmungsgest beimäßen. Bezüglich ihrer Zahl hätten sie alle Einzelheiten festgestellt, erklärten die Remer. Dank ihrer nach-

se habere explorata Remi dicebant, propterea quod propinquitatibus affinitatibusque coniuncti, quantum quisque multitudinem in communi Belgarum concilio ad id bellum pollicitus sit, cognoverint. plurimum inter eos Bellovacos et virtute et auctoritate et hominum numero valere: hos posse conficere armata milia centum, pollicitos ex eo numero electa milia sexaginta totiusque belli imperium sibi postulare. Suesiones suos esse finitimos; fines latissimos feracissimosque agros possidere. apud eos fuisse regem nostram etiam memoria Diviciacum, totius Galliae potentissimum, qui cum magnae partis harum regionum, tum etiam Britanniae imperium obtinuerit; nunc esse regem Galbam; ad hunc propter iustitiam prudentiamque summam totius belli omnium voluntate deferri; oppida habere numero XII, polliceri milia armata quinquaginta; totidem Nervios, qui maxime feri inter ipsos habeantur longissimeque absint; quindecim milia Atrebates, Ambianos decem milia, Morinos XXV milia, Menapios novem milia, Caletos X milia, Vellocasses et Veromandos totidem, Atuaticos decem et novem milia; Condrusos, Eburones, Caerosos, Paemanos, qui uno nomine Germani appellantur, arbitrari ad XL milia.

5.
Caesar Remos cohortatus liberaliterque oratione prosecutus omnem senatum ad se convenire principumque liberos obsides ad se adduci iussit. quae omnia ab his diligenter ad diem facta sunt. ipse Diviciacum Haeduum magno opere cohortatus docet, quanto opere rei publicae communisque salutis intersit manus hostium distineri, ne cum tanta multitudine uno tempore confligendum sit. id fieri posse, si suas copias Haedui in fines Bellovacorum introduxerint et eorum agros populari cooperint. his <dati> mandatis eum a se dimittit. postquam omnes Belgarum copias in unum 4

barlichen und verwandtschaftlichen Beziehungen hätten sie erfahren, welche Truppenmengen ein jeder Stamm auf dem gemeinsamen Landtag der Belger für diesen Krieg zugesagt habe. Die erste Rolle spielten unter ihnen die Bellovaker⁸⁶⁾ auf Grund ihrer Tapferkeit, ihres Ansehens und ihrer Bevölkerungszahl. Diese könnten 100 000 Bewaffnete aufbringen. Davon hätten sie 60 000 Elitetruppen in Aussicht gestellt und verlangten für sich das Oberkommando im ganzen Kriege. Die Suesionen seien Nachbarn der Remer; sie besäßen weit ausgedehnte, fruchtbarste Gebiete. Bei ihnen sei noch zu unserer Zeit Diviciacus⁸⁷⁾ König gewesen, der mächtigste Mann ganz Galliens, der nicht nur einen großen Teil dieser Gegend, sondern auch Britannien beherrscht habe; jetzt sei Galba ihr König; ihm werde wegen seiner Gerechtigkeit und Klugheit einstimmig die Gesamtführung im Kriege übertragen⁸⁸⁾. Sie besäßen 12 Städte und hätten 50 000 Mann in Aussicht gestellt. Ebensoviele hätten die Nervier zugesagt, die unter ihnen als besonders wild gälten und an der äußersten Grenze wohnten, 15 000 Mann stellten die Atrebaten in Aussicht, 10 000 die Ambianer, 25 000 die Moriner, 9 000 die Menapier, 10 000 die Caleten, die gleiche Zahl die Vellocasser und Veromanduer, 19 000 die Atuaticer. Die Condruser, Eburonen, Caeroser, Paemaner – mit einem Namen die Germanen – schätzte man auf 40 000.

Cäsar ermunterte die Remer, sprach ihnen freundlich zu und ließ ihren ganzen Senat zu sich kommen und die Kinder der Fürsten sich als Geiseln stellen. Dies alles wurde von ihnen gewissenhaft auf den Tag ausgeführt. Dem Häduer Diviciacus legte er eindringlichst nahe, wie wichtig für den Staat und die gemeinsame Rettung eine Trennung der feindlichen Truppenmassen sei, damit man nicht auf einmal mit einer so großen Streitmacht zu kämpfen habe. Dies sei möglich, wenn die Häduer ihre Truppen ins Gebiet der Bellovaker führten und Anstalten machten, ihr Land zu verwüsten⁸⁹⁾. Mit diesem Auftrage entließ er ihn. Sowie er von den Spähtrupps, die er ausgeschiedet hatte, und von den Remern erfuhr, daß alle belgischen Truppen an einem Ort zusammengezogen seien, gegen ihn marschier-

locum coactas ad se venire neque iam longe abesse ab iis, quos miserat, exploratoribus et ab Remis cognovit, flumen Axonam, quod est in extremis Remorum finibus, exercitum traducere maturavit atque ibi castra posuit. quae res et latus unum castrorum ripis fluminis muniebat et, post eum quae erant, tuta ab hostibus reddebat et commeatus ab Remis reliquisque civitatibus, ut sine periculo ad eum portari possent, efficiebat. in eo flumine pons erat. ibi praesidium ponit et in altera parte fluminis Quintum Titurium Sabinum legatum cum sex cohortibus relinquit; castra in altitudinem pedum XII vallo fossaque duodeviginti pedum muniri iubet.

6.

Ab his castris oppidum Remorum nomine Bibrax¹ aberat milia passuum octo. id ex itinere magno impetu Belgae oppugnare coeperunt. aegre eo die sustentatum est. Gallorum eadem atque Belgarum oppugnatio est haec: ubi circumiecta multitudine hominum totis moenibus undique in murum lapides iaci coepti sunt murusque defensoribus nudatus est, testudine facta propius succedunt murumque subruunt. quod³ tum facile fiebat. nam cum tanta multitudo lapides ac tela coicerent, in muro consistendi potestas erat nulli. cum finem oppugnandi nox fecisset, Iccius Remus,⁴ summa nobilitate et gratia inter suos, qui tum oppido praefuerat, unum ex iis, qui legati de pace ad Caesarem venerant, nuntium ad eum mittit, nisi subsidium sibi submittatur, sese diutius sustinere non posse.

7.

Eo de media nocte Caesar isdem ducibus usus, qui¹ nuntii ab Iccio venerant, Numidas et Cretas [*sagittarios et funditores*] Balearesque subsidio oppidanis mittit. quorum adventu et Remis cum spe defensionis² studium propugnandi accessit, et hostibus eadem de

ten und nicht mehr weit entfernt seien, setzte er schleunigst sein Heer über die Aisne im äußersten Westen des Gebietes der Remer und schlug dort ein Lager⁹⁰⁾ auf. Die Lage sicherte mit ihren Flußufern die eine Seite des Lagers, schützte ihn im Rücken gegen den Feind und hatte zur Folge, daß Nachschub von den Remern und den übrigen Stämmen ohne Gefahr zu ihm gelangen konnte. Über den Fluß führte eine Brücke. Auf diese stellte er eine Wache und ließ seinen Legaten Quintus Titurius Sabinus mit sechs Kohorten auf dem anderen Flußufer zurück; das Lager ließ er durch einen zwölf Fuß hohen Wall und einen achtzehn Fuß breiten Graben sichern.

Die remische Stadt Bibrax⁹¹⁾ war von diesem Lager acht Meilen entfernt. Die Belger begannen, sie unmittelbar von ihrem Marsche aus mit großer Wucht zu berennen. Nur mit Mühe konnte sie sich an diesem Tage halten. Die Gallier haben die folgende gleiche Belagerungsmethode wie die Belger: Sowie man die ganze Mauer mit Angreifern umstellt, dann von allen Seiten Steine gegen sie zu schleudern begonnen hat und die Mauer schließlich von Verteidigern entblößt ist, nähert man sich ihr unter einem Schutzdach und bringt sie zum Einsturz. Dies geschah damals mit Leichtigkeit; denn eine solch gewaltige Menschenmasse schleuderte Steine und Geschosse, daß sich keiner auf der Mauer halten konnte. Als die Nacht die Bestürmung unterbrach, schickte der damalige Stadtkommandant, der Remer Iccius, in seinem Volke ein sehr angesehener und einflußreicher Mann, einen von denen, die als Gesandte wegen eines Friedens zu Cäsar gekommen waren, als Boten zu ihm: Wenn ihm nicht Entsatz geschickt werde, könne er sich nicht länger halten.

Cäsar schickte dorthin noch um Mitternacht unter Führung der Männer, welche als Boten des Iccius gekommen waren, den Städtern Numider, Kreter und Balearen zu Hilfe. Bei ihrem Eintreffen gesellte sich bei den Remern zur Hoffnung, die Stadt zu verteidigen, der Wille zum Angriff; den Feinden aber schwand aus dem gleichen Grunde die Hoffnung, sich der Stadt zu

causa spes potiendi oppidi discessit. itaque paulisper³
 apud oppidum morati agrosque Remorum depopulati
 omnibus vicis aedificiisque, quo adire potuerant, in-
 censis ad castra Caesaris omnibus copiis contenderunt;
 et a milibus passuum minus duobus castra posuerunt;
 quae castra, ut fumo atque ignibus significabatur, am-⁴
 plius milibus passuum octo in latitudinem patebant.

8.

Caesar primo et propter multitudinem hostium et¹
 propter eximiam opinionem virtutis proelio super-
 sedere statuit. cotidie tamen equestribus proeliis, quid²
 hostis virtute posset et quid nostri auderent, periclitat-
 batur. ubi nostros non esse inferiores intellexit, loco³
 pro castris ad aciem instruendam natura opportuno
 atque idoneo, quod is collis, ubi castra posita erant,
 paululum ex planitie editus tantum adversus in latitu-
 dinem patebat, quantum loci acies instructa tenere
 poterat, atque ex utraque parte lateris deiectus habe-
 bat et in fronte leniter fastigatus paulatim ad plani-⁴
 tiam redibat, ab utroque latere eius collis transversam
 fossam duxit circiter passuum quadringentorum et ad
 extremas fossas castella constituit ibique tormenta
 conlocavit, ne, cum aciem instruxisset, hostes, quod
 tantum multitudine poterant, ab lateribus pugnantes
 suos circumvenire possent. hoc facto duabus legioni-
 bus, quas proxime conscripserat, in castris relictis, ut,⁵
 si quo opus esset subsidio, duci possent, reliquas sex
 legiones pro castris in acie constituit. hostes item suas
 copias ex castris eductas instruxerant.

9.

Palus erat non magna inter nostrum atque hostium¹
 exercitum. hanc si nostri transirent, hostes expecta-
 bant; nostri autem, si ab illis initium transeundi fieret,
 ut impeditos adgrederentur, parati in armis erant. in-²
 terim proelio equestri inter duas acies contendebatur.

bemächtigen. Daher verweilten sie nur kurze Zeit vor ihr, ver-
 wüsteten die Felder der Remer, steckten alle zugänglichen
 Dörfer und Gehöfte in Brand und rückten dann mit ihrer gan-
 zen Truppenmacht gegen unser Lager vor. Dort schlugen sie
 in einer Entfernung von kaum zwei Meilen ein Feldlager⁹²⁾ auf,
 welches, wie der Rauch der Lagerfeuer verriet, mehr als acht
 Meilen breit war.

Cäsar beschloß zunächst, wegen der Übermacht der Feinde
 und aus Überschätzung ihrer Tapferkeit, einem entscheidenden
 Kampf auszuweichen. Täglich aber erprobte er in Reiterkämp-
 fen die Leistungen der Feinde und den Mut seiner Leute. Sowie
 er sah, daß die Römer ihnen nicht nachstanden, ließ er in dem
 von Natur aus zum Aufmarsch sehr günstigen Gelände vor dem
 Lager von zwei Seiten quer einen an die 400 Schritt langen Gra-
 ben ziehen. Der sich nämlich nur ein wenig aus der Ebene erhe-
 bende Hügel, auf dem das Lager aufgeschlagen war, war auf der
 vorderen Seite so breit, daß ein aufgestelltes Heer Platz hatte,
 und ging an beiden Seiten stark abschüssig und auf der Vorder-
 seite wenig steil allmählich in die Ebene über. Cäsar ließ an den
 Grabenenden Feldschanzen errichten und dort die Wurfge-
 schütze in Stellung bringen, damit nicht der Feind, weil er
 zahlenmäßig überlegen war, uns nach dem Aufmarsch während
 des Kampfes auf den Flanken umgehen konnte. Hierauf ließ er
 die beiden erst kürzlich ausgehobenen Legionen im Lager zu-
 rück, um sie, falls man irgendwelche Hilfe brauchte, als Reserve
 einzusetzen. Die übrigen sechs stellte er vor dem Lager zum
 Kampf auf. Ebenso hatten die Feinde ihre Truppen aus ihrem
 Feldlager herausgeführt und zum Kampfe geordnet.

Zwischen unserem und dem feindlichen Heer befand sich ein
 nicht großer Sumpf. Die Feinde warteten, daß wir diesen über-
 schritten; wir aber standen kampfbereit unter Waffen, um sie
 anzugreifen, wenn sie mit dem Überschreiten begännen und da-
 durch kampfbehindert wären. Inzwischen wurde zwischen bei-
 den Fronten ein Reiterscharmützel geliefert. Als keiner mit

ubi neutri transeundi initium faciunt, secundo equitum proelio nostris Caesar suos in castra reduxit. hostes protinus ex eo loco ad flumen Axonam contederunt, quod esse post nostra castra demonstratum est. ibi vadis repertis partem suarum copiarum transducere conati sunt eo consilio, ut, si possent, castellum, cui praeerat Quintus Titurius legatus, expugnarent pontemque interscinderent, si minus potuissent, agros Remorum popularentur, qui magno nobis usui ad bellum gerendum erant, commeatuque nostros prohiberent.

10.

Caesar certior factus ab Titurio omnem equitatum et levis armaturae Numidas, funditores sagittariosque pontem traducit atque ad eos contendit. acriter in eo loco pugnatum est. hostes impeditos nostri in flumine adgressi magnum eorum numerum occiderunt; per eorum corpora reliquos audacissime transire conantes multitudine telorum reppulerunt primosque, qui transierant, equitatu circumventos interfecerunt. hostes ubi et de expugnando oppido et de flumine transeundo spem se fefellisse intellexerunt neque nostros in locum iniquiorem progredi pugnandi causa viderunt atque ipsos res frumentaria deficere coepit, concilio convocato constituerunt optimum esse domum suam quemque reverti et, quorum in fines primum Romani exercitum introduxissent, ad eos defendendos undique convenirent, ut potius in suis quam in alienis finibus decertarent et domesticis copiis rei frumentariae uterentur. ad eam sententiam cum reliquis causis haec quoque ratio eos deduxit, quod Diviciacum atque Haeduos finibus Bellovacorum adpropinquare cognoverant. his persuaderi, ut diutius morarentur neque suis auxilium ferrent, non poterat.

11.

Ea re constituta secunda vigilia magno cum strepitu ac tumultu castris egressi nullo certo ordine ne-

dem Überschreiten des Sumpfes den Anfang machte, führte Cäsar nach dem für die Römer erfolgreichen Reiterkampf sein Heer ins Lager zurück. Unverzüglich eilten die Feinde von dieser Stelle⁹³⁾ an die Aisne, die, wie erwähnt, hinter unserem Lager floß. Dort fanden sie Furten und versuchten, einen Teil ihrer Truppen in der Absicht hinüberzuführen, womöglich die unter dem Kommando des Legaten Quintus Titurius stehende Befestigungsanlage zu nehmen und die Brücke zu zerstören, wenn dies aber mißglückte, die für uns zur Kriegsführung wichtigen Felder der Remer zu verwüsten und uns von der Zufuhr abzuschneiden.

Von Titurius benachrichtigt, führte Cäsar die gesamte Reiterei und die leicht bewaffneten Numider, die Schleuderer und Bogenschützen über die Brücke und eilte gegen den Feind. Heiß entbrannte dort der Kampf. Wir griffen die im Flusse behinderten Feinde an und hieben eine große Anzahl von ihnen nieder. Die übrigen, die über deren Leichen tollkühn hinüberzukommen versuchten, schlugen wir mit einem Hagel von Geschossen zurück, schlossen die ersten, die herübergekommen waren, mit der Reiterei ein und hieben sie nieder. Als die Feinde sich in ihrer Hoffnung, die Stadt zu erobern und den Fluß zu überschreiten, getäuscht sahen, als sie feststellten, daß wir nicht auf ungünstigeres Gelände zum Kampfe vorrückten und ihnen selbst der Proviant auszugehen begann, hielten sie es in einem Kriegsrat für das beste, daß alle in die Heimat zurückkehrten und dann von allen Seiten zum Schutze derer herbeieilten, in deren Gebiet die Römer zuerst einbrächen; sie wollten lieber auf eigenem als auf fremdem Boden kämpfen und die heimischen Vorräte zur Verfügung haben. Zu dieser Überzeugung brachte sie neben anderen Gründen auch der, daß sie erfahren hatten, Diviciacus näherte sich mit seinen Häduern dem Gebiet der Bellovaker. Diese konnten nicht dazu bewogen werden, länger dort zu bleiben und dabei den eigenen Stammesgenossen keine Hilfe zu bringen.

Diesem Entschluß zufolge brachen die Feinde um die zweite⁹⁴⁾ Nachtwache mit viel Lärm und Getöse ohne bestimmte

que imperio, cum sibi quisque primum itineris locum peteret et domum pervenire properaret, fecerunt, ut consimilis fugae profectio videretur. hac re statim ² Caesar per speculatores cognita insidias veritus, quod, qua de causa discederent, nondum perspexerat, exercitum equitatumque castris continuit. prima luce confirmata re ab exploratoribus omnem equitatum, qui novissimum agmen moraretur, praemisit. his Quintum Pedium et Lucium Aurunculeium Cottam legatos praefecit; Titum Labienum legatum cum legionibus tribus subsequi iussit. hi novissimos adorti et multa milia ⁴ passuum prosecuti magnam multitudinem eorum fugientium conciderunt, cum ab extremo agmine, ad quos ventum erat, consisterent fortiterque impetum nostrorum militum sustinerent, priores quod abesse a ⁵ periculo viderentur neque ulla necessitate neque imperio continerentur, exaudito clamore perturbatis ordinibus omnes in fuga sibi praesidium ponerent. ita ⁶ sine ullo periculo tantam eorum multitudinem nostri interfecerunt, quantum fuit diei spatium, sub occasumque solis sequi destiterunt seque in castra, ut erat imperatum, receperunt.

12.

Postridie eius diei Caesar, priusquam se hostes ex ¹ terrore ac fuga reciperent, in fines Suessionum, qui proximi Remis erant, exercitum duxit et magno itinere confecto ad oppidum Noviodunum contendit. id ² ex itinere oppugnare conatus, quod vacuum ab defensoribus esse audiebat, propter latitudinem fossae ³ mურიque altitudinem paucis defendentibus expugnare non potuit. castris munitis vineas agere quaeque ad ⁴ oppugnandum usui erant comparare coepit. interim ⁵ omnis ex fuga Suessionum multitudo in oppidum proxima nocte convenit. celeriter vineis ad oppidum ⁶ accitis, aggere iacto turribusque constitutis, magnitudine operum, quae neque viderant ante Galli neque audie-

Ordnung und ohne Befehl aus dem Lager auf, da jeder der erste auf dem Wege sein wollte und sich beeilte, nach Hause zu kommen. So kam es, daß ihr Aufbruch völlig einer Flucht glich. Als Cäsar dies sofort durch Kundschafter erfuhr, fürchtete er einen Hinterhalt, weil er den Grund ihres Aufbruchs noch nicht durchschaute, und hielt daher das Heer und die Reiterei im Lager. Sowie er bei Tagesanbruch den Abzug durch Spähtrupps bestätigt fand, schickte er die gesamte Reiterei unter Führung der Legaten Quintus Pedius und Lucius Aurunculeius Cotta vor, die Nachhut aufzuhalten. Den Legaten Titus Labienus ließ er mit drei Legionen folgen. Diese griffen die Nachhut an, verfolgten sie viele Meilen weit und hieben einen großen Teil derselben auf der Flucht nieder. Bei der Nachhut nämlich, auf die man gestoßen war, stellte sich der Feind und parierte unseren Angriff, während sich alle anderen auf das Geschrei hin in ungeordnetem Durcheinander durch Flucht zu retten suchten, weil sie von der Gefahr entfernt zu sein schienen und durch keinen Zwang und Befehl zusammengehalten wurden. So hieben wir ohne jede Gefahr für uns so viele von ihnen nieder, wie es am Tage noch möglich war. Mit Sonnenuntergang stellten wir die Verfolgung ein und zogen uns befehlsgemäß ins Lager zurück.

Tags darauf führte Cäsar, noch bevor sich die Feinde vom Schrecken erholt und nach der Flucht gesammelt hatten, sein Heer in das Gebiet der Suessionen, der unmittelbaren Nachbarn der Remer, und eilte nach einem Gewaltmarsch zur Stadt Noviodunum⁹⁵). Weil er hörte, daß sie ohne Verteidigung sei, versuchte er, sie unmittelbar vom Marsche aus zu bestürmen, konnte sie aber trotz der geringen Zahl der Verteidiger wegen der Breite des Grabens und der Höhe der Mauer nicht erobern. Er schlug also ein befestigtes Lager auf und begann, die Schirmdächer heranzubringen und alle Vorbereitungen zur Belagerung zu treffen. Inzwischen strömte in der nächsten Nacht die gesamte Menge der Suessionen von der Flucht her in die Stadt. Als rasch die Schirmdächer herangefahren, ein Angriffsdamm aufgeworfen und Belagerungstürme⁹⁶) errichtet waren, waren sie von dem gewaltigen Umfang der Maßnahmen, welche die

rant, et celeritate Romanorum permoti legatos ad Caesarem de deditione mittunt et petentibus Remis, ut conservarentur, impetrant.

13.

Caesar obsidibus acceptis primis civitatis atque ipsius Galbae regis duobus filiis armisque omnibus ex oppido traditis in deditionem Sussions accepit exercitumque in Bellovacos ducit. qui cum se suaque omnia in oppidum Bratuspantium contulissent atque ab eo oppido Caesar cum exercitu circiter milia passuum quinque abesset, omnes maiores natu ex oppido egressi manus ad Caesarem tendere et voce significare coeperunt sese in eius fidem ac potestatem venire neque contra populum Romanum armis contendere. item, cum ad oppidum accessisset castraque ibi poneret, pueri mulieresque ex muro passis manibus suo more pacem ab Romanis petiverunt.

14.

Pro his Diviciacus – nam post discessum Belgarum dimissis Haeduorum copiis ad eum reverterat – facit verba: Bellovacos omni tempore in fide atque amicitia civitatis Haeduae fuisse; impulsos ab suis principibus, qui dicerent Haeduos a Caesare in servitum redactos omnes indignitates contumeliasque perferre, et ab Haeduis defecisse et populo Romano bellum intulisse. qui eius consilii principes fuissent, quod intellexerent, quantam calamitatem civitati intulissent, in Britanniam profugisse. petere non solum Bellovacos, sed etiam pro iis Haeduos, ut sua clementia ac mansuetudine in eos utatur. quod si fecerit, Haeduorum auctoritatem apud omnes Belgas amplificaturum, quorum auxiliis atque opibus, si qua bella inciderint, sustentare consuerint.

15.

Caesar honoris Diviciaci atque Haeduorum causa sese eos in fidem recepturum et conservaturum dixit

Gallier vorher weder vom Sehen noch vom Hören kannten, und von unserer Schnelligkeit derart beeindruckt, daß sie Gesandte zu Cäsar schickten, um sich zu ergeben. Sie erreichten auf Bitten der Remer, daß sie glimpflich davonkamen.

Cäsar nahm den Adel des Stammes und zwei Söhne des Königs Galba selbst als Geiseln entgegen, ließ sich alle Waffen aus der Stadt aushändigen, nahm die Kapitulation der Sussions an und führte das Heer in das Gebiet der Bellovaker. Als diese sich und all ihre Habe in die Stadt Bratuspantium in Sicherheit gebracht hatten und Cäsar mit seinem Heer von dieser Stadt noch ungefähr fünf Meilen entfernt war, gingen alle älteren Personen aus der Stadt heraus, streckten ihm ihre Hände entgegen und gaben zu verstehen, daß sie sich ihm unterwerfen und nicht gegen das römische Volk kämpfen wollten. Als er die Stadt erreicht hatte und dort ein Lager aufschlug, baten in gleicher Weise die Kinder und Frauen von der Stadtmauer herab ihrer Sitte gemäß mit ausgebreiteten Händen die Römer um Frieden.

Für die Bellovaker verwandte sich Diviciacus, der nach dem Abzug der Belger und nach Entlassung der Truppen der Häduer zu Cäsar zurückgekehrt war: Sie seien zu jeder Zeit treue Freunde der Häduer gewesen. Von ihren Häuptlingen aber verleitet, die behaupteten, die Häduer müßten seit ihrer Unterwerfung durch Cäsar alle Arten unwürdiger Behandlung und jeden Schimpf ertragen, seien sie von ihnen abgefallen und hätten die Römer bekriegt. Die Urheber dieses Unternehmens hätten sich, da sie einsähen, in welches Unglück sie ihren Stamm gestürzt hätten, nach Britannien⁹⁷⁾ geflüchtet. Nicht nur die Bellovaker selbst, auch die Häduer bäten für sie, Cäsar solle in seiner bekannten Milde und Güte mit ihnen verfahren. Wenn er dies tue, werde er das Ansehen der Häduer bei allen Belgern stärken, mit deren Beistand und Streitkräften sie jedem etwa ausbrechenden Krieg zu begegnen pflegten.

Cäsar erklärte, er werde sie aus Rücksicht auf Diviciacus und die Häduer in seinen Schutz nehmen und glimpflich behandeln

et, quod erat civitas magna inter Belgas auctoritate
 atque hominum multitudine praestabat, sescentos ob-
 sides poposcit. his traditis omnibusque armis ex oppi-
 do conlatis ab eo loco in fines Ambianorum pervenit,
 qui se suaque omnia sine mora dederunt. eorum fines
 Nervii attingebant. quorum de natura moribusque
 Caesar cum quaereret, sic reperiebat: nullum esse
 aditum ad eos mercatoribus; nihil pati vini reliqua-
 rumque rerum ad luxuriam pertinentium inferri, quod
 his rebus relanguescere animos eorum virtutemque
 remitti existimarent; esse homines feros magnaque
 virtutis, increpitare atque incusare reliquos Belgas,
 qui se populo Romano dedidissent patriamque virtu-
 tem proiecissent; confirmare sese neque legatos missu-
 ros neque ullam condicionem pacis accepturos.

16.

Cum per eorum fines triduo iter fecisset, inveniebat
 ex captivis Sabim flumen a castris suis non amplius
 milibus passuum x abesse; trans id flumen omnes Ner-
 vios consedissee adventumque Romanorum ibi expec-
 tare una cum Atrebatibus et Veromanduis, finitimis
 suis – nam his utrisque persuaserant, uti eandem belli
 fortunam experirentur –; expectari etiam ab iis
 Atuatucorum copias atque esse in itinere; mulieres
 quique per aetatem ad pugnam inutiles viderentur, in
 eum locum coniecisse, quo propter paludes exercitui
 aditus non esset.

17.

His rebus cognitis exploratores centurionesque
 praemittit, qui locum castris idoneum deligant. cum
 ex dediticiis Belgis reliquisque Gallis complures Cae-
 sarem secuti una iter facerent, quidam ex his, ut
 postea ex captivis cognitum est, eorum dierum con-
 suetudine itineris nostri exercitus perspecta nocte ad
 Nervios pervenerunt atque his demonstrarunt inter

und verlangte, weil dieser Stamm unter den Belgern sehr ein-
 flußreich und volkreich war, 600 Geiseln. Nach deren Übergabe
 und der Auslieferung aller Waffen aus der Stadt gelangte er von
 dort in das Gebiet der Ambianer⁹⁰), die sich ihm samt all ihrer
 Habe unverzüglich ergaben. Ihre Nachbarn waren die Nervier.
 Als Cäsar sich nach deren Art und Gebräuchen erkundigte, er-
 fuhr er folgendes: Kaufleute hätten keinen Zugang zu ihnen; sie
 ließen nicht zu, daß Wein und andere Luxuswaren bei ihnen
 eingeführt würden, weil hierdurch, wie sie glaubten, die Männer
 verweichlichten und ihre Tapferkeit nachlasse; sie seien unbän-
 dige, äußerst tapfere Menschen; sie beschimpften und beschul-
 digten die übrigen Belger, die sich den Römern unterworfen
 und Vaterland und Tapferkeit von sich geworfen hätten; sie
 beteuerten, daß sie weder Gesandte schicken noch irgendeine
 Friedensbedingung annehmen würden.

Als Cäsar drei Tage lang durch ihr Land gezogen war, erfuhr
 er von Gefangenen, daß der Fluß Selle von seinem Lager nur
 noch 10 Meilen entfernt war; auf dem rechten Ufer hätten alle
 Nervier⁹¹) Stellung bezogen und erwarteten dort mit ihren
 Nachbarn, den Atrebatern und Veromanduern (beide nämlich
 hatten sie überredet, mit ihnen den Kampf zu wagen), die An-
 kunft der Römer; es würden von ihnen auch noch die Truppen
 der Atuatucker erwartet, die schon unterwegs seien; die Frauen
 und die Angehörigen der zum Kampf untauglichen Jahrgänge
 hätten sie an einen Ort gebracht, zu dem ein Heer wegen der
 Sümpfe keinen Zugang habe.

Davon in Kenntnis gesetzt, schickte Cäsar Kundschafter und
 Centurionen voraus, die einen für ein Lager geeigneten Platz
 aussuchen sollten. Von den Belgern, die sich auf Gnade und Un-
 gnade ergeben hatten, und den Galliern hatten sich mehrere
 seinem Heereszug angeschlossen. Als einige dieser Leute, wie
 man später von Gefangenen erfuhr, die gewöhnliche Marsch-
 ordnung unseres Heeres während dieser Tage beobachtet hat-
 ten, liefen sie nachts zu den Nerviern über und klärten sie über

singulas legiones impedimentorum magnum numerum intercedere neque esse quicquam negotii, cum prima legio in castra venisset reliquaeque legiones magnum spatium abessent, hanc sub sarcinis adoriri; qua pulsa impedimentisque direptis futurum, ut reliquae contra consistere non auderent. adiuvabat etiam eorum consilium, qui rem deferebant, quod Nervii antiquitus, cum equitatu nihil possent – neque enim ad hoc tempus ei rei student, sed quicquid possunt pedestribus valent copiis –, quo facilius finitimorum equitatum, si praedandi causa ad eos venissent, impedirent, teneris arboribus incisus atque inflexis crebrisque in latitudinem ramis enatis et rubis sentibusque interiectis effecerant, ut instar muri hae saepes munimentum praerberent, quo non modo non intrari, sed ne perspicere quidem posset. his rebus cum iter agminis nostri impediretur, non omittendum sibi consilium Nervii existimaverunt.

18.

Loci natura erat haec, quem locum nostri castris delegerant: collis ab summo aequaliter declivis ad flumen Sabim, quod supra nominavimus, vergebat. ab eo flumine pari acclivitate collis nascebatur adversus huic et contrarius, passus circiter ducentos infimus apertus, ab superiore parte silvestris, ut non facile introrsus perspicere posset. intra eas silvas hostes in occulto sese continebant. in aperto loco secundum flumen paucae stationes equitum videbantur. fluminis erat altitudo pedum circiter trium.

19.

Caesar equitatu praemisso subsequeretur omnibus copiis. sed ratio ordoque agminis aliter se habebat, ac Belgae ad Nervios detulerant. nam quod hostibus adpropinquabat, consuetudine sua Caesar sex legiones expeditas ducebat; post eas totius exercitus impedi-

folgendes auf: Zwischen den einzelnen Legionen zögen große Troßabteilungen. Es bereite keinerlei Schwierigkeit, die erste Legion noch unter der Behinderung des Gepäcks anzugreifen, sobald sie an den Lagerplatz gekommen sei und die anderen noch ein ganzes Stück entfernt seien. Sei diese erst einmal geschlagen und der Troß geplündert, dann werde es soweit sein, daß die übrigen keinen Widerstand mehr zu leisten wagten. Den Vorschlag derer, die das hinterbrachten, begünstigte folgendes: Seit jeher hatten die Nervier, die über keine Reiterei verfügten – bis heute haben sie daran kein Interesse, sondern erzielten alle ihre Erfolge mit dem Fußvolk –, um die Reiter ihrer Nachbarn leichter aufzuhalten, wenn sie, um Beute zu machen, bei ihnen einfelen, aus jungen angehauenen und eingebogenen Bäumen und deren zahlreichen in die Breite wachsenden Ästen, zwischen die sie noch Brombeeren- und Dornbüsche gepflanzt hatten, so dichte Verhaue¹⁰⁰) angelegt, daß sie wie eine Mauer ein Bollwerk darstellten, in das man nicht nur nicht eindringen, sondern durch das man nicht einmal blicken konnte. Da so der Marsch unseres Heeres aufgehalten werden konnte, glaubten die Nervier, diesen Vorschlag nicht verwerfen zu dürfen.

Die natürliche Beschaffenheit des Platzes¹⁰¹), den die Römer für das Lager ausgesucht hatten, war folgende: Eine von ihrem Gipfel gleichmäßig abfallende Erhebung zog sich bis zur oben schon genannten Stelle hin. Auf der anderen Seite des Flusses erhob sich gerade gegenüber noch ein Hügel von gleicher Neigung, am Fuße ungefähr 200 Schritt unbewaldet, oberhalb dicht bewaldet, so daß man nur schwer Einblick hatte. In diesen Wäldern hielten sich die Feinde versteckt. Im offenen Gebiet längs des Flusses konnte man nur einzelne Reiterposten erblicken. Die Flußtiefe betrug ungefähr drei Fuß.

Cäsar schickte die Reiterei voraus und folgte mit allen Truppen. Aber die Marschordnung war nicht so, wie es die Belger den Nerviern hinterbracht hatten. Denn weil er in Feindnähe kam, führte Cäsar seiner Gewohnheit gemäß sechs Legionen in Kampfbereitschaft voraus. Hinter ihnen hatte er den Troß des ganzen Heeres eingeschoben. Hierauf beschlossen die zwei kürzlich

menta conlocarat; inde duae legiones, quae proxime conscriptae erant, totum agmen claudebant praesidioque impedimentis erant. equites nostri cum funditoribus sagittariisque flumen transgressi cum hostium equitatu proelium commiserunt. cum se illi identidem in silvas ad suos reciperent ac rursus ex silva in nostros impetum facerent, neque nostri longius, quam quem ad finem porrecta ac loca aperta pertinebant, cedentes insequi auderent, interim legiones sex, quae primae venerant, opere dimenso castra munire coeperunt. ubi prima impedimenta nostri exercitus ab iis, qui in silvis abditi latebant, visa sunt, quod tempus inter eos committendi proelii convenerat, ita ut intra silvas aciem ordinesque constituerant atque ipsi sese confirmaverant, subito omnibus copiis provolaverunt impetumque in nostros equites fecerunt. his facile pulsis ac proturbatis incredibili celeritate ad flumen decurrerunt, ut paene uno tempore ad silvas et in flumine et iam in manibus nostris hostes viderentur. eadem autem celeritate adverso colle ad nostra castra atque eos, qui in opere occupati erant, contenderunt.

20.

Caesari omnia uno tempore erant agenda: vexillum proponendum, quod erat insigne, cum ad arma concurrere oporteret, [signum tuba dandum,] ab opere revocandi milites, qui paulo longius aggeris petendi causa processerant, arcessendi, acies instruenda, milites cohortandi, signum <tuba> dandum. quarum rerum magnam partem temporis brevis et incursus hostium impediabat. his difficultatibus duae res erant subsidio, scientia atque usus militum, quod superioribus proeliis exercitati, quid fieri oporteret, non minus commode ipsi sibi praescribere quam ab aliis doceri poterant, et quod ab opere singulisque legionibus singulos legatos Caesar discedere nisi munitis castris vetuerat. hi propter propinquitatem et celeritatem

ausgehobenen Legionen¹⁰²⁾ den gesamten Heereszug als Schutz für den Troß. Unsere Reiter überschritten mit den Schleuderern und Bogenschützen den Fluß und begannen den Kampf mit der feindlichen Reiterei. Während diese sich immer wieder in die Wälder zu ihren Leuten zurückzog und uns wieder vom Walde her angriff, unsere Reiter aber nicht wagten, den Zurückweichenden weiter, als das ausgedehnte, offene Gelände sich erstreckte, nachzusetzen, steckten inzwischen die zuerst eingetroffenen sechs Legionen das zur Verschanzung bestimmte Gelände ab und begannen sofort mit der Schanzarbeit für das Lager. Sowie die Spitze des Trosses unseres Heeres von den im Walde versteckten Feinden gesichtet wurde, stürzten sie – dieser Augenblick, den Kampf zu beginnen, war unter ihnen ausgemacht – so, wie sie sich in den Wäldern in Schlachtordnungen und Kampfeinheiten aufgestellt und gegenseitig angefeuert hatten, plötzlich mit ihrer gesamten Truppenmacht aus den Wäldern hervor und überrumpelten unsere Reiter. Diese wurden schnell geworfen und verjagt, und die Feinde stürmten mit unglaublicher Schnelligkeit an den Fluß herab, so daß man sie fast gleichzeitig am Waldrand, im Flusse und bereits im Handgemenge mit uns sah. Mit gleicher Schnelligkeit aber stürmten sie auch den Hügel zu unserem Lager und den mit der Schanzarbeit Beschäftigten hinauf.

Cäsar hätte alles auf einmal tun müssen: die Fahne als Zeichen des Alarms hissen, die Soldaten von der Schanzarbeit abrufen, die, welche, um Schanzmaterial zu holen, sich etwas weiter entfernt hatten, heranziehen, die Truppe in Schlachtordnung aufstellen, sie anfeuern, das Angriffssignal mit der Trompete blasen lassen. Einen großen Teil dieser Aufgaben machte die Kürze der Zeit und der Überfall der Feinde unmöglich. Bei diesen Schwierigkeiten war zweierlei von Nutzen: die praktische Erfahrung der Soldaten – in früheren Schlachten erprobt, waren sie imstande, sich selbst nicht weniger treffend die nötigen Anweisungen zu erteilen als sie von anderen entgegenzunehmen –, dann die Tatsache, daß Cäsar den Unterfeldherren verboten hatte, sich von der Schanzarbeit und den einzelnen Legionen zu entfernen, bevor nicht die Befestigung des Lagers beendet war. Wegen der Nähe und Schnelligkeit der Feinde warteten diese nicht erst auf seinen

hostium nihil iam Caesaris imperium expectabant, sed per se, quae videbantur, administrabant.

21.

Caesar necessariis rebus imperatis ad cohortandos milites, quam in partem fors obtulit, decucurrit et ad legionem decimam devenit. milites non longiore oratione cohortatus, quam uti suae pristinae virtutis memoriam retinerent neu perturbarentur animo hostiumque impetum fortiter sustinerent, quod non longius hostes aberant, quam quo telum adici posset, proelii committendi signum dedit. atque in alteram partem item cohortandi causa profectus pugnantibus occurrit. temporis tanta fuit exiguitas hostiumque tam paratus ad dimicandum animus, ut non modo ad insignia accommodanda, sed etiam ad galeas induendas scutisque tegimenta detrahenda tempus defuerit. quam quisque ab opere in partem casu devenit quaeque prima signa conspexit, ad haec constitit, ne in quaerendis suis pugnandi tempus dimitteret.

22.

Instructo exercitu magis, ut loci natura deiectusque collis et necessitas temporis, quam ut rei militaris ratio atque ordo postulabat, cum diversis legionibus aliae alia in parte hostibus resisterent saepibusque densissimis, ut ante demonstravimus, interiectis prospectus impediretur, neque certa subsidia conlocari neque, quid in quaque parte opus esset, provideri neque ab uno omnia imperia administrari poterant. itaque in tanta rerum iniquitate fortunae quoque eventus varii sequebantur.

23.

Legionis nonae et decimae milites, ut in sinistra parte acie constiterant, pilis emissis cursu ac lassitudine exanimatos vulneribusque confectos Atrebates -

Befehl, sondern ergriffen von sich aus die notwendigen Maßnahmen.

Nur die notwendigsten Befehle gab Cäsar, ritt, die Truppe anzufeuern, wohin ihn gerade der Zufall führte, sprengte herab und kam zur zehnten Legion, sagte, um die Soldaten zu ermutigen, lediglich das eine, daß sie sich ihrer alten Tapferkeit bewußt sein sollten, die Fassung nicht verlieren und dem Angriff der Feinde tapfer begegnen sollten, und gab, weil die Feinde schon auf Wurfweite heran waren, das Zeichen zum Kampfe. Als er zum anderen Flügel ritt, um ebenfalls die Truppe zu ermutigen, begegnete er bereits Kämpfenden. Es blieb so wenig Zeit übrig, und der Feind war so draufgängerisch, daß nicht nur die Zeit zum Anlegen der Abzeichen fehlte, sondern sogar zum Aufsetzen der Helme und zum Abziehen der Hüllen von den Schilden. Wohin ein jeder zufällig von der Schanzarbeit kam, trat er bei dem von ihm zuerst erblickten Feldzeichen an, um nicht auf der Suche nach seiner Abteilung Zeit zum Kampfe zu verlieren.

Das Heer war aufgestellt, mehr nach der Beschaffenheit des abschüssigen Geländes und der Not der Stunde als nach den Regeln der Kriegskunst. Denn die Legionen blieben nicht geschlossen; die eine leistete hier, die andere dort dem Feinde Widerstand. Außerdem war durch die erwähnten dazwischenliegenden Dorndickichte die Sicht behindert. Dazu konnte man weder bestimmte Reserven einsetzen, noch voraussehen, was hier, was dort nottat, noch konnte einer allein alle Anordnungen treffen. Daher blieben auch bei einer so ungünstigen Lage wechselnde Erfolge nicht aus.

Die Neuner und Zehner schleuderten, sowie sie auf dem linken Flügel in Stellung gegangen waren, ihre Speere und trieben die vom Lauf und von der Anstrengung atemlosen und

⁴ Caesar, Gallischer Krieg

nam his ea pars obvenerat – celeriter ex loco superiore in flumen compulerunt et transire conantes insecuti gladiis magnam partem eorum impeditam interfece-
runt. ipsi transire flumen non dubitaverunt et in lo-
cum iniquum progressi rursus resistentes hostes redin-
tegrato proelio in fugam dederunt. item alia in parte
diversae duae legiones undecima et octava profligatis
Veromanduis, quibuscum erant congressi, ex loco
superiore in ipsis fluminis ripis proeliabantur. at totis
fere castris a fronte et a sinistra parte nudatis, cum in
dextro cornu legio duodecima et non magno ab ea
intervallo septima constitisset, omnes Nervii confer-
tissimo agmine duce Boduognato, qui summam im-
perii tenebat, ad eum locum contenderunt. quorum
pars (ab) aperto latere legiones circumvenire, pars
summum castrorum locum petere coepit.

24.

Eodem tempore equites nostri levisque armaturae
pedites, qui cum iis una fuerant, quos primo hostium
impetu pulsos dixeram, cum se in castra reciperent,
adversis hostibus occurrebant ac rursus aliam in par-
tem fugam petebant, et calones, qui ab decumana
porta ac summo iugo collis nostros victores flumen
transisse conspexerant, praedandi causa egressi, cum
respexissent et hostes in nostris castris versari vidis-
sent, praecipites fugae sese mandabant. simul eorum,
qui cum impedimentis veniebant, clamor fremitusque
oriebatur aliique aliam in partem perterriti fereban-
tur. quibus omnibus rebus permoti equites Treveri,
quorum inter Gallos virtutis opinio est singularis, qui
auxilii causa a civitate missi ad Caesarem venerant,
cum multitudine hostium castra nostra compleri,
legiones premi et paene circumventas teneri, calones,
equites, funditores, Numidas diversos dissipatosque in
omnes partes fugere vidissent, desperatis nostris rebus
domum contenderunt; Romanos pulsos superatosque

von Wunden erschöpften Atrebaten (auf diese nämlich waren sie gestoßen) schnell von der Höhe in den Strom, setzten ihnen, als sie ihn zu überschreiten versuchten, nach und machten mit ihren Schwertern sehr viele von den kampfbehinderten Feinden nieder. Sie selbst setzten ohne Zögern über den Fluß, nahmen, obwohl sie bergauf stürmten, gegen die erneut Widerstand leistenden Feinde den Kampf wieder auf und schlugen sie in die Flucht. In gleicher Weise warfen an einer anderen Stelle zwei getrennte Legionen, die elfte und die achte, die Veromanduer, mit denen sie zusammengestoßen waren, von oben herab und kämpften unmittelbar an den Flußufern. Da aber so fast das ganze Lager in der Front und auf dem linken Flügel ungedeckt war – auf dem rechten Flügel hatte die zwölfte Legion und nicht weit von ihr die siebente Stellung bezogen –, rückten alle Nervier in dicht gedrängtem Zuge unter ihrem Oberbefehlshaber Boduognatus an diesen Platz; ein Teil von ihnen begann, auf der offenen Flanke die Legionen zu umgehen, der andere, die Höhe, auf der das Lager stand, zu stürmen.

Zu gleicher Zeit gerieten unsere Reiter und die bei ihnen befindlichen leichtbewaffneten Fußtruppen, die, wie erwähnt, beim ersten feindlichen Angriff geschlagen worden waren, auf ihrem Rückzug ins Lager den Feinden gerade in die Hände und flohen erneut in anderer Richtung. Als die Troßknechte, die vom Haupttor¹⁰³) und vom Gipfel der Anhöhe aus gesehen hatten, wie die Römer siegreich den Fluß überschritten, und zur Plünderung ausgerückt waren, sich umblickten und die Feinde im römischen Lager sahen, stürzten sie sich Hals über Kopf in die Flucht. Zugleich erhob sich bei den Leuten, die mit dem Troß kamen, Lärm und Geschrei, und sie flohen voller Schrecken, die einen dahin, die anderen dorthin. Durch all diese Mißerfolge bestürzt, verloren die Reiter der Treverer den Kopf. Sie stehen unter den Galliern im Ruf ganz besonderer Tapferkeit und waren, von ihrem Stamm zu Hilfe geschickt, zu Cäsar gekommen. Als sie nun sahen, daß es in unserem Lager von Feinden wimmelte, daß die Legionäre, hart bedrängt und, fast eingeschlossen, festgehalten wurden, daß die Troßknechte, Reiter, Schleuderer und Numider aufgelöst und zerstreut in alle Himmelsrichtungen flohen, verzweifelten sie an unserer Sache und

castris impedimentisque eorum hostes potitos civitati renuntiaverunt.

25.

Caesar ab decimae legionis cohortatione ad dextrum cornu profectus, ubi suos urgeri signisque in unum locum conlatis duodecimae legionis confertos milites sibi ipsos ad pugnam esse impedimento vidit, quartae cohortis omnibus centurionibus occisis signiferoque interfecto, signo amisso, reliquarum cohortium omnibus fere centurionibus aut vulneratis aut occisis, in his primipilo P. Sextio Baculo, fortissimo viro, multis gravibusque vulneribus confecto, ut iam se sustinere non posset, reliquos esse tardiores et nonnullos ab novissimis desertos proelio excedere ac tela vitare, hostes neque a fronte ex inferiore loco subeuntes intermittere et ab utroque latere instare et rem esse in angusto vidit neque ullum esse subsidium, quod submitti posset: scuto ab novissimis uni militi detracto, quod ipse eo sine scuto venerat, in primam aciem processit centurionibusque nominatim appellatis reliquos cohortatus milites signa inferre et manipulos laxare iussit, quo facilius gladiis uti possent. cuius adventu spe inlata militibus ac redintegrato animo, cum pro se quisque in conspectu imperatoris etiam in extremis suis rebus operam navare cuperet, paulum hostium impetus tardatus est.

26.

Caesar cum septimam legionem, quae iuxta constiterat, item urgeri ab hoste vidisset, tribunos militum monuit, ut paulatim sese legiones coniungerent et conversa signa in hostes inferrent. quo facto cum alii alii subsidium ferret neque timerent, ne aversi ab hoste circumvenirentur, audacius resistere ac fortius pugnare coeperunt. interim milites legionum duarum, quae in novissimo agmine praesidio impedimentis

ritten schleunigst in ihre Heimat. Dort meldeten sie ihren Stammesgenossen, die Römer seien völlig geschlagen und die Feinde hätten sich ihres Lagers und Trosses bemächtigt.

Nach seiner Ansprache an die zehnte Legion ritt Cäsar zum rechten Flügel. Er sah, wie dort seine Soldaten in schwerster Bedrängnis, die Feldzeichen an einer Stelle zusammengetragen waren, die Zwölfer, dicht zusammengedrängt, sich selbst am Kampfe behinderten, daß alle Centurionen der vierten Kohorte gefallen und der Adlerträger getötet und das Feldzeichen verloren, fast alle Centurionen der übrigen Kohorten entweder verwundet oder tot waren und daß Publius Sextius Baculus, der Ranghöchste¹⁰⁴) unter ihnen, ein sehr tapferer Soldat, durch viele schwere Wunden so erschöpft war, daß er sich schon nicht mehr auf den Beinen halten konnte. Er bemerkte ferner, daß die übrigen bereits nachließen und einige von der Nachhut, allein zurückgelassen, sich aus dem Staube machten, um außer Schußweite zu kommen, daß die Feinde nicht aufhörten, in der Front von unten vorzurücken und auf beiden Flanken herandrängten, daß die Lage ganz verzweifelt stand und es keine Reserven mehr gab, die er hätte einsetzen können. Da entriß er einem Mann des letzten Gliedes den Schild¹⁰⁴) – er selbst war ohne Schild gekommen –, stürmte in die erste Reihe vor, feuerte die Centurionen, sie einzeln namentlich ansprechend, an, ermutigte die übrigen und gab den Befehl, zum Sturm vorzugehen und die Manipeln aufzulockern, um leichter mit dem Schwerte kämpfen zu können. Durch sein persönliches Erscheinen weckte er bei der Truppe frische Hoffnung und entflamte von neuem ihren Mut, da sich ein jeder vor den Augen des Feldherrn selbst in größter Gefahr tüchtig zeigen wollte. So wurde der feindliche Ansturm ein wenig aufgehalten.

Als Cäsar sah, daß die danebenstehende 7. Legion gleichfalls vom Feinde bedrängt wurde, befahl er den Militärtribunen, die Legionen sollten sich nach und nach zusammenschließen, Rücken an Rücken gegen den Feind Front machen und ihn angreifen. Da sie hierdurch sich gegenseitig Hilfe brachten und nicht mehr fürchteten, im Rücken vom Feinde umgangen zu werden, begannen sie, kühner Widerstand zu leisten und tapferer zu kämpfen. Inzwischen erblickten die Feinde auf dem Kamm der Anhöhe die Soldaten der zwei Legionen, welche

fuerant, proelio nuntiato cursu incitato in summo colle ab hostibus conspiciebantur, et Labienus castris hostium potitus et ex loco superiore, quae res in nostris castris gererentur, conspicatus decimam legionem subsidio nostris misit. qui cum ex equitum et calorum fuga, quo in loco res esset quantoque in periculo et castra et legiones et imperator versaretur, cognovissent, nihil ad celeritatem sibi reliqui fecerunt.

27.

Horum adventu tanta rerum commutatio est facta, ut nostri, etiam qui vulneribus confecti procubuissent, scutis innixi proelium redintegrarent, calones perterritos hostes conspicati etiam inermes armatis occurrerent, equites vero, ut turpitudinem fugae virtute delerent, omnibus in locis pugnae studio se legionariis militibus praeferrent. at hostes etiam in extrema spe salutis tantam virtutem praestiterunt, ut, cum primorum eorum cecidissent, proximi iacentibus insisterent atque ex eorum corporibus pugnarent, his deiectis et coacervatis cadaveribus, qui superessent, ut ex tumulo tela in nostros coicerent pilaque intercepta remitterent: ut non nequiquam tantae virtutis homines iudicari deberet ausos esse transire latissimum flumen, ascendere altissimas ripas, subire iniquissimum locum; quae facilia ex difficillimis animi magnitudo redegerat.

28.

Hoc proelio facto et prope ad interuicium gente ac nomine Nerviorum redacto maiores natu, quos una cum pueris mulieribusque in aestuaria ac paludes collectos dixeramus, hac pugna nuntiata cum victoribus nihil impeditum, victis nihil tutum arbitrarentur, omnium, qui supererant, consensu legatos ad Caesarem miserunt seque ei dederunt et in commemoranda civitatis calamitate ex sescentis ad tres senatores,

als Nachhut den Troß gedeckt hatten. Sie hatten auf die Meldung von der Schlacht hin ihr Marschtempo beschleunigt. Labienus¹⁰⁵), der sich des feindlichen Lagers bemächtigt und von oben die Vorgänge in unserem Lager beobachtet hatte, schickte uns die zehnte Legion zu Hilfe. Als diese aus der Flucht der Reiter und Troßknechte schloß, wie die Lage stand und in wie großer Gefahr Lager, Legionen und Feldherr schwebten, tat sie ihr möglichstes an Schnelligkeit.

Dank ihrem Erscheinen trat ein solcher Umschwung ein, daß unsere Männer, sogar die, welche von Wunden erschöpft am Boden lagen, sich auf die Schilde stützend von neuem kämpften, die Troßknechte, sowie sie die Feinde in großer Bestürzung sahen, sogar unbewaffnet den Bewaffneten entgegenzutreten, die Reiter vollends, um die Schmach der Flucht durch Tapferkeit zu tilgen, sich überall durch Kampfesfeier vor den Legionssoldaten hervortaten. Aber die Feinde bewiesen, selbst als sie kaum noch einen Funken Hoffnung auf Rettung hatten, eine solche Tapferkeit, daß, wenn die ersten von ihnen gefallen waren, die nächsten sich auf die Daliegenden stellten und von deren Leichen herab kämpften und, als auch sie gefallen waren und die Leichenberge sich türmten, die Überlebenden wie von einem Hügel herab ihre Geschosse auf uns abschossen, unsere Spieße auffingen und sie zurückschleuderten. Man muß anerkennen, daß diese hervorragend tapferen Menschen es nicht ohne Grund gewagt hatten, den sehr breiten Strom zu durchschreiten, die so steilen Ufer zu erklimmen und auf ungünstigstes Gelände vorzustößen. Ihre Heldenhaftigkeit hatte Schwierigstes leicht gemacht.

Als diese Schlacht geschlagen und der nervische Stamm und Name fast völlig ausgelöscht war, schickten die Älteren, die nach unserem Bericht mit den Kindern und Frauen in die Lagunen und Sümpfe geschafft worden waren, auf die Kunde von dieser Schlacht mit Zustimmung aller Überlebenden Gesandte zu Caesar, überzeugt, daß jetzt für die Sieger nichts unmöglich, für die Besiegten aber nichts mehr sicher sei; sie kapitulierten und gaben bei dem Bericht des Unglückes ihres Stammes an, daß sie von 600 Senatoren auf nur drei und von 60 000 Mann auf

ex hominum milibus LX vix ad quingentos, qui arma ferre possent, sese redactos esse dixerunt. quos Caesar, ut in miseros ac supplices usus misericordia videretur, diligentissime conservavit suisque finibus atque oppidis uti iussit et finitimis imperavit, ut ab iniuria et maleficio se suosque prohiberent.

29.

Atuatuci, de quibus supra diximus, cum omnibus 1 copiis auxilio Nervii venirent, hac pugna nuntiata ex itinere domum reverterunt; cunctis oppidis castellisque 2 desertis sua omnia in unum oppidum egregie natura munitum contulerunt. quod cum ex omnibus in 3 circuitu partibus altissimas rupes despectusque haberet, una ex parte leniter acclivis aditus in latitudinem non amplius pedum ducentorum relinquebatur; quem locum duplici altissimo muro munierant; tum magni 4 ponderis saxa et praeacutas trabes in muro conlocabant. ipsi erant ex Cimbris Teutonisque prognati, qui, cum iter in provinciam nostram atque Italiam facerent, iis impedimentis, quae secum agere ac portare non poterant, citra flumen Rhenum depositis custodiam ex suis ac praesidio sex milia hominum una reliquerunt. hi post eorum obitum multos annos a finitimis 5 exagitati, cum alias bellum inferrent, alias inlatum defenderent, consensu eorum omnium pace facta hunc sibi domicilio locum delegerunt.

30.

Ac primo adventu exercitus nostri crebras ex oppido 1 excursiones faciebant parvulisque proeliis cum nostris contendebant; postea vallo pedum XII in circuitu 2 quindecim milium crebrisque castellis circummuniti oppido sese continebant. ubi vineis actis agere 3 exstructo turrim procul constitui viderunt, primum inridere ex muro atque increpitare vocibus, quod tanta 4 machinatio a tanto spatio institueretur: qui-

kaum 500 Waffenfähige zusammengeschmolzen seien. Um zu zeigen, daß er gegen Unglückliche und Hilfeflehende mitfühlend verfare, setzte Cäsar alles daran, sie zu schonen, ließ sie ihr Land und ihre Städte behalten und befahl den Nachbarn, sich selbst und jeden, der zu ihnen gehöre, von Gewalttaten und Feindseligkeiten zurückzuhalten.

Als die erwähnten Atuatuker mit ihrer gesamten Heeresmacht den Nerviern zu Hilfe eilten, kehrten sie auf die Kunde von dieser Schlacht um und zogen nach Hause, verließen alle Städte und festen Plätze und brachten all ihr Hab und Gut in eine einzige von Natur aus hervorragend geschützte Stadt¹⁰⁷). Während sie rings auf allen anderen Seiten steile, abschüssige Felsabhänge und Ausblick in die Weite hatte, gab es an einer Stelle einen sanft ansteigenden Zugang von höchstens 200 Fuß Breite; diese Lücke hatten sie durch eine doppelte, sehr hohe Mauer gesichert. Jetzt brachten sie auf ihr gewaltige Steine und vorn zugespitzte Palisaden an. Sie selbst waren Abkömmlinge der Cimbern und Teutonen. Als diese ihren Zug in die römische Provinz und nach Italien antraten, hatten sie den Troß, den sie nicht mitnehmen konnten, links des Rheins in Sicherheit gebracht und aus ihren Reihen 6000 Mann zu seinem Schutz und seiner Bewachung zurückgelassen. Nach deren Untergang waren die Atuatuker von ihren Nachbarn jahrelang bald in Angriffs-, bald in Verteidigungskämpfen schwer bedrängt worden, hatten aber dann im Einvernehmen mit allen ihren Nachbarn Frieden geschlossen und sich diesen Raum als Wohnsitz gewählt.

Gleich nach dem Anrücken unseres Heeres machten sie wiederholte Ausfälle aus der Stadt und kämpften gegen uns in kleinen Scharmützeln. Als sie später durch einen zwölf Fuß hohen und im Umkreise 15 Meilen langen, mit zahlreichen Schanzwerken gesicherten Wall eingeschlossen waren, hielten sie sich in der Stadt. Als aber die Belagerungsmaschinen herangebracht waren, ein Damm aufgeführt war und sie sahen, wie in der Ferne ein Belagerungsturm errichtet wurde, da spotteten sie zunächst von der Mauer herab und machten sich lustig, daß

busnam manibus aut quibus viribus praesertim homines tantulae staturae – nam plerumque omnibus Gallis prae magnitudine corporum suorum brevitudo nostra contemptui est – tanti oneris turrim in muro sese collocare confiderent?

31.

Ubi verò moveri et adpropinquare moenibus videntur, nova atque inusitata specie commoti legatos ad Caesarem de pace miserunt, qui ad hunc modum locuti: non se existimare Romanos sine ope divina bellum gerere, qui tantae altitudinis machinationes tanta celeritate promovere et ex propinquitate pugnare possent. se suaque omnia eorum potestati permittere dixerunt. unum petere ac deprecari: si forte pro sua clementia ac mansuetudine, quam ipsi ab aliis audirent, statuisset, Atuatucos esse conservandos, ne se armis despoliaret. sibi omnes fere finitimos esse inimicos ac suae virtuti invidere, a quibus se defendere traditis armis non possent. sibi praestare, si in eum casum deducerentur, quamvis fortunam a populo Romano pati, quam ab iis per cruciatum interfici, inter quos dominari consuissent.

32.

Ad haec Caesar respondit: se magis consuetudine sua quam merito eorum civitatem conservaturum, si priusquam murum aries attigisset, se dedidissent; sed deditionis nullam esse condicionem nisi armis traditis. se id quod in Nervii fecisset facturum finitimisque imperaturum, ne quam dediticiis populi Romani iniuriam inferrent. <re> renuntiata ad suos illi se, quae imperarentur, facere dixerunt. armorum magna multitudine de muro in fossam, quae erat ante oppidum, iacta, sic ut prope summam muri aggerisque altitudinem acervi armorum adaequarent, et tamen circiter parte tertia, ut postea perspectum est, celata atque in oppido retenta portis patefactis eo die pace sunt usi.

eine so gewaltige Maschine in so großer Entfernung aufgebaut werde: mit welchen Händen oder mit welchen Kräften trauten sich solche kleine Menschen zu, einen so gewaltigen Turm auf die Mauer setzen zu können! Meist nämlich wird von den Galliern die Kleinheit der Römer im Verhältnis zur eigenen Körperlänge verspottet.

Als sie aber sahen, daß der Turm fortbewegt wurde und sich der Mauer näherte, waren sie durch die ungewöhnliche, für sie neue Erscheinung überwältigt und schickten infolgedessen Gesandte zu Cäsar, um Frieden zu erbitten. Diese äußerten sich folgendermaßen: Sie glaubten nicht, daß die Römer ohne göttliche Hilfe Krieg führten, da sie solch gewaltige Maschinen so schnell fortbewegen und aus der Nähe kämpfen könnten, und erklärten, daß sie sich mit all ihrer Habe ergäben. Um einbäten sie inständig: Wenn Cäsar vielleicht gemäß seiner Güte und Milde, von der sie selbst durch andere hörten, beschlossen habe, auch sie zu begnadigen, dann solle er sie nicht ent Waffen. Fast alle ihre Nachbarn seien ihnen feindlich gesinnt und haßten sie wegen ihrer Tapferkeit; hätten sie die Waffen ausgeliefert, könnten sie sich nicht gegen sie schützen. Falls es mit ihnen so weit käme, sei es für sie besser, jedes Schicksal vom römischen Volke zu erleiden als auf martervolle Weise von denen hingemordet zu werden, denen sie sonst immer als Gebieter gegenüberträten.

Hierauf erwiderte Cäsar, er werde den Stamm mehr seiner Gewohnheit gemäß als mit Rücksicht auf das, was sie verdient hätten, verschonen, falls sie sich ihm ergäben, bevor er den Mauerbrecher an die Mauer gesetzt habe. Aber die Kapitulation komme nur unter der Bedingung in Frage, daß sie die Waffen auslieferten. Er werde jedoch das, was er bei den Nerviern getan habe, auch tun, nämlich den Nachbarn befehlen, keine Gewalttat gegen die anzuwenden, die sich dem römischen Volk ergeben hätten. Als dies ihren Stammesgenossen gemeldet war, erklärten die Gesandten, sie wollten sich seinem Befehl unterwerfen. Die Atuatiker warfen eine große Menge Waffen von der Mauer in den vor der Stadt befindlichen Graben herab, so daß die Waffenberge fast den Mauerrand und die Höhe des Belagerungsdammes erreichten, versteckten dennoch ungefähr ein Drittel, wie sich später herausstellte, und behielten es in der Stadt zurück, öffneten die Tore und verhielten sich an diesem Tage friedlich.

33.

Sub vesperum Caesar portas claudi militesque ex oppido exire iussit, ne quam noctu oppidani a militibus iniuriam acciperent. illi ante inito, ut intellectum est, consilio, quod deditioe facta nostros praesidia deducturos aut denique indiligentius servaturos crederant, partim cum iis, quae retinuerant et celaverant, armis, partim scutis ex cortice factis aut viminibus intextis, quae subito, ut temporis exiguitas postulabat, pellibus induxerant, tertia vigilia, qua minime arduus ad nostras munitiones ascensus videbatur, omnibus copiis repente ex oppido eruptionem fecerunt. celeriter, ut ante Caesar imperaverat, ignibus significatione facta ex proximis castellis eo concursum est pugnatumque ab hostibus ita acriter est, ut a viris fortibus in extrema spe salutis iniquo loco contra eos, qui ex vallo turribusque tela iacerent, pugnari debuit, cum in una virtute omnis spes consisteret. occisis ad hominum milibus quattuor reliqui in oppidum reiecti sunt. postridie eius diei refractis portis, cum iam defenderet nemo, atque intromissis militibus nostris sectionem eius oppidi universam Caesar vendidit. ab iis, qui emerant, capitum numerus ad eum relatus est milium quinquaginta trium.

34.

Eodem tempore a Publio Crasso, quem cum legione una miserat ad Venetos, Unellos, Osismos, Coriosolitas, Sesuvios, Aulercos, Redones, quae sunt maritimae civitates Oceanumque attingunt, certior factus est omnes eas civitates in dicionem potestatemque populi Romani redactas esse.

35.

His rebus gestis omni Gallia pacata tanta huius belli ad barbaros opinio perlata est, uti ab iis nationibus, quae trans Rhenum incolerent, legati ad Caesa-

Gegen Abend ließ Cäsar die Tore schließen und die Soldaten die Stadt verlassen, damit nicht etwa die Bewohner von ihnen nachts behelligt würden. Sie hatten vorher, wie man später erfuhr, einen Kriegsrat abgehalten. Da sie glaubten, wir würden nach der erfolgten Übergabe die Posten zurückziehen oder wenigstens mit geringerer Sorgfalt besetzt halten, machten sie teils mit den zurückgehaltenen und verborgenen Waffen, teils mit aus Baumrinde oder Rutengeflecht hergestellten und in aller Eile, wie es die kurze zur Verfügung stehende Zeit gebot, mit Fellen überzogenen Schilden um die dritte Nachtwache¹⁰⁸⁾ mit all ihren Truppen plötzlich einen Ausfall aus der Stadt an der Stelle, wo der Anstieg zu unseren Befestigungswerken am wenigsten steil erschien. Schnell waren gemäß dem von Cäsar vorher erteilten Befehl Feuerzeichen gegeben worden, und man war daraufhin aus den nächsten Schanzen an die Ausfallstelle gerückt. Die Feinde kämpften so erbittert, wie mutige Männer in höchster Verzweiflung an ungünstigem Platz gegen Gegner, die vom Wall und von den Türmen ihre Geschosse schleuderten, kämpfen mußten; beruhte doch ihre ganze Hoffnung allein auf ihrer Tapferkeit. Als ungefähr 4000 Mann niedergehauen waren, wurden die übrigen in die Stadt zurückgeworfen. Tags darauf wurden die von niemandem mehr verteidigten Tore aufgebrochen und unsere Soldaten hineingelassen. Die gesamte Beutemasse dieser Stadt verkaufte Cäsar. Von den Käufern wurde ihm in der Berechnung 53 000 als Kopffzahl angegeben¹⁰⁹⁾.

Gleichzeitig wurde ihm von Publius Crassus, den er mit einer Legion in das Gebiet der Veneter¹¹⁰⁾, Uneller, Osismer, Coriosoliten, Sesuvier, Aulerker und Redonen, am Meer wohnender Küstenstämme, geschickt hatte, gemeldet, daß dort alle Stämme in die Gewalt und Botmäßigkeit des römischen Volkes gebracht worden waren.

Als nach diesen Ereignissen ganz Gallien unterworfen war, verbreitete sich bei den Barbaren ein derartiges Staunen über diesen Krieg, daß die rechtsrheinischen Staaten Gesandte zu

rem mitterentur, qui se obsides daturos, imperata
facturos pollicerentur. quas legationes Caesar, quod ²
in Italiam Illyricumque properabat, initio proximae
aestatis ad se reverti iussit. ipse in Carnutes, Andes, ³
Turonos quaeque civitates propinquae his locis erant,
ubi bellum gesserat, legionibus in hiberna deductis in
Italiam profectus est. ob easque res ex litteris Caesaris
dies quindecim supplicatio decreta est, quod ante id
tempus accidit nulli.

Cäsar schickten und die Stellung von Geiseln und Unterwerfung unter seine Befehle zusicherten. Da er sich schnell nach Italien und Illyrien begeben wollte, befahl er diesen Gesandtschaften, zu Beginn des nächsten Sommers sich wieder bei ihm einzustellen. Als die Legionen in das Gebiet der Carnuten, Anden, Turonen¹¹⁾ und der in der Nähe des Kriegsschauplatzes wohnenden Stämme in die Winterquartiere geführt waren, reiste er nach Italien. Wegen der erwähnten Leistungen wurde auf Grund der Berichte Cäsars ein fünfzehntägiges Dankfest¹²⁾ beschlossen, eine Ehrung, die bisher niemandem zuteil geworden war.